

# WOHLER ANZEIGER

DIENSTAG, 13.09.2022 | NR. 72, 136. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

## WOHLLEN

Eine Autorengruppe widmete sich im Kantiforum der grossen Freiämter Schriftstellerin Erika Burkart. **Seite 6**

## WOHLLEN

Über Wohlen, Niederwil, Fi-Gö soll eine Starkstromleitung führen. Der Widerstand ist nicht kleiner geworden. **Seite 7**



## UNTERFREIAMT

In Villmergen gastiert der Kulturpalast. Dabei besinnt sich Roikkuva zurück auf die Tradition des Wanderzirkus. **Seite 11**

## SPORT

Der FC Wohlen kassiert eine der höchsten Niederlagen seit langer Zeit. Gegen Bassecourt verliert das Team mit 0:7. **Seite 13**



Der Star unter vielen Höhepunkten: «Das Phantom der Stromer» war bei «Punkt & Halbi» heiss begehrt, jede Vorstellung war ausverkauft. Die Hauptrollen spielten (v.l.) Valentin Meier, Julia Frischknecht und Alex Stirnemann als Phantom.

Bild: Felix Wey

## KOMMENTAR



Annemarie Keusch, Redaktorin.

## Der Stolz des ganzen Freiamts

Kaum ist der offizielle Teil mit den Reden zu Ende, ist es vorbei mit der Ruhe für die beiden Eidgenossen Lukas Döbeli und Joel Strebel. Während sie vorher noch umrahmt von ihren Ehrendamen auf der Tribüne sass, sind sie jetzt umringt von den Freiämter Schwingfans. Die Kleinen wollen Autogramme, Erinnerungsfotos, die Grossen schütteln ihnen die Hände, gratulieren.

Dass Schwingen in ist, ist nicht neu. Seit einigen Jahren erlebt die Sportart einen unglaublichen Boom. Und das nicht nur, wenn es um die grossen Duelle, um Action im Sägemehl geht. Sondern auch im Kleinen. Wenn der sportliche Wettkampf längst vorbei ist, zieht es trotzdem mehrere Hundert Leute aus dem ganzen Freiamt nach Aristau, um ihre Eidgenossen zu feiern. Und sie machen damit aus dem vermeintlich Kleinen etwas Grosses. Der Stolz auf die Schwinger eint das Freiamt, bringt die Bevölkerung zusammen, gibt den Sportlern selber Motivation für kommende Aufgaben und für den harten Trainingswinter. So einfach könnte es auch in anderen Bereichen sein.

# Alle wollten das Phantom sehen

Wohlen: «Punkt & Halbi» inmitten von historischen Gebäuden war erneut ein Erfolg

Das Programm war voll bepackt mit ganz viel Kultur. Aber das «Phanton der Stromer» war der Renner.

Daniel Marti

Die Hürde war recht hoch. Denn die Premiere von «Punkt & Halbi» vor vier Jahren war top. Und die zweite Durchführung war sogar eine Steigerung.

Am zehnten historischen Festivalort wurde ganz viel geboten. Und vor dem «Rote Huus» der ibw standen die Leuten immer Schlange. Alle wollten das Krimitheater «Das Phantom der Stromer» sehen. Ausverkauft hiess es fünfmal. Und jene Menschen, die einen freien Platz ergatterten, durften sich glücklich schätzen. Die historische Liegenschaft, einst als Zehntenscheune des Klosters Muri im Jahr 1763 erbaut, stand ebenso im

Mittelpunkt wie das lokale Geschehen. Aber es spukt im Rote Huus. Und die Verkäuferin, gespielt von Julia Frischknecht, erobert alle Herzen. Und verkauft nebenbei noch Ökostrom. Passend in der heutigen Zeit.

Gewiss, das Phantom war Höhepunkt des Programms. Aber auch vor etlichen weiteren historischen Gebäuden mussten sich die Besucherinnen und Besucher gedulden, bis drinnen alle halbe Stunde wieder ein

Plätzchen frei wurde. Begehrte Orte waren die St. Anna-Kapelle, das Steingasse-Museum der Meiers, das Bruggisser-Haus, der Sternen, die Musikschule. «Das Programm war tatsächlich attraktiv und vielseitig», freute sich Fabian Furter, Präsident des organisierenden Vereins Schössli Wohlen. «Wir sind überaus zufrieden mit dem Festival.»

Bericht Seite 5

## Nächstes Kulturzentrum

Die Mitglieder der Kulturstiftung Pro Argovia tagten in der Bleichi in Wohlen. «Hier entsteht bald ein nächstes Kulturzentrum, das nicht nur ins Freiamt, sondern in den ganzen Kanton ausstrahlen könnte», meinte deren Präsident Lukas Renckly. Was genau gemeint ist, erklärte Jonas Arnet, Präsident des Vereins für Kultur Wohlen, den Stifterinnen und Stiftern und präsentierte das Projekt «Alter Werkhof». --sab

Bericht Seite 3

Werbung

**Mansarde**  
KINO MURI

Das spezielle Kino

**Der Gesang der Flusskrebse**  
Bestseller-Phänomen kommt auf die Leinwand  
Do, 15. Sept – 18.00 / Fr, 16. Sept – 20.30

**Alles über Martin Suter. Ausser die Wahrheit.**  
Dokumentarfilm über den CH-Erfolgsautor  
Do, 15. Sept – 20.30 / Fr, 16. Sept – 18.00

Online-Tickets: [www.kinomansarde.ch](http://www.kinomansarde.ch)

## Freiamt feierte seine Eidgenossen

Grosser Empfang in Aristau für Joel Strebel und Lukas Döbeli

Zwei Wochen sind seit den sportlichen Höchstleistungen der Schwinger Joel Strebel und Lukas Döbeli vergangen. Nun wurden die beiden Eidgenossen in ihrer Heimat empfangen.

Vor drei Jahren stieg die grosse Sause für Joel Strebel und Andreas Döbeli in Sarmenstorf. Nun war Aristau an der Reihe, den Empfang für Strebel und Lukas Döbeli, die beide in Pratteln den eidgenössischen Kranz holten, zu organisieren. «Wir wechseln gerne weiter ab. Es kann getrost so weitergehen», meinte Sarmenstorf's Gemeindeammann Meinrad Baur.

Und die Aristauer stellten unter Beweis, dass sie dem festerproben Sarmenstorf in nichts nachstehen. Eine Prozession durchs Dorf, verschiedene Ansprachen auf dem Sportplatz und nachher ein rauschendes Fest in der Trainingshalle des Schwingklubs Freiamt. Die Schwingfans kamen in Scharen,



Mit Eichenlaub gekrönt und von Ehrendamen flankiert: die Eidgenossen Joel Strebel (links) und Lukas Döbeli. Stolz ist auch Aristaus Ammann Erwin Gerber am Mikrophon.

Bild: ake

säumten die Strassen, winkten den Eidgenossen zu, einige bastelten Transparente, andere nahmen Kuhglocken mit, viele trugen Edelweiss-Hemden. Dass das Freiamt eine

Schwinghochburg ist, wurde einmal mehr in aller Deutlichkeit demonstriert.

Bericht Seite 21

## Startsieg für Handball Wohlen

In der letzten Saison war Handball Wohlen in der 1. Liga der Prügelknabe. Nun ist vieles anders. Wohlen startete gegen Ehrendingen mit einem deutlichen 40:25-Sieg in die neue 2.-Liga-Saison.

Bericht Seite 17

Werbung

**Gemeinsam für die Sanierung der Dreifachturnhalle Junkholz**

JA zur Sanierung zum Werterhalt

SP Die Mitte Wohlen GLP EWT





Das «Steigassmuseum» war ausnahmsweise für die gesamte Öffentlichkeit zugänglich. Diese Gelegenheit wurde rege genutzt.



Der Schössliplatz war der Festort und Ausgangspunkt für eine kulturelle Tour.

# Eine Hochburg der Kultur

Kulturfestival «Punkt & Halbi» rund um den Schössliplatz

Zehn historische Festivalorte wurden mit kulturellem Leben gefüllt. Dieses Konzept machte «Punkt & Halbi» zum Erfolg. Denn in den alten Gemäuern wurde im Halbstundentakt ganz viel geboten.

Daniel Marti

Wohlens älteste Strasse, die Steingasse, mit etlichen historischen Bauten im Taschenlampenlicht erkunden. Etwas über die kleine Kapelle St. Anna erfahren. Oben im Dachgeschoss einer Zahnarztpraxis der Geschichte einer Wohlerin lauschen, die um ihre Liebe kämpfen musste. Einer Geistergeschichte zuhören, die im Untergeschoss der Musikschule knisternd spannend tönt. Oder ein unbeschwertes Gespräch auf dem Schössliplatz mit kleiner Pause, um dann in den Sternensaal und in den «Sternen» zu stechen und unbeschwert Musik zu hören.

## «Attraktiv und vielseitig»

Das ist «Punkt & Halbi», das Festival mitten im Dorf. Es gab so viel zu erkunden und im Halbstundentakt zu erforschen. Ja, sogar das Steigass-Museum war geöffnet und lockte ganz viele Besucherinnen und Besu-

## «Unsere besten Erwartungen erfüllt»

Fabian Furter, Präsident Schössli

cher an. Und da war noch das «Phantom der Stromer», das sein Unwesen im «Rote Huus» trieb. Die etlichen historischen Häuser sind schon sehenswert – wenn dann diese Gemäuer mit so viel kulturellem Leben ge-



Uraufführung in der Kapelle St. Anna: Peter Feurer und Daniel Güntert, der erzählte und das Glockengeläut bediente.

füllt werden, dann ist das Erlebnis perfekt. Wunderbar. Ein feines Festival, eine Hochburg der Kultur. Und überall standen die Menschen Schlange, damit sie dann beim nächsten Halbstundentakt Einlass in einen Festivalort fanden.

«Die Stimmung und die Besucherzahl entsprachen unseren besten Erwartungen», freute sich Fabian Furter, Präsident des organisierenden Vereins Schössli. Ungefähr 500 Personen liessen sich den einzigartigen Kulturevent nicht entgehen. Genau gezählt hat niemand vom OK. Genaue Zahlen seien auch nicht so wichtig, sagt Furter weiter. Hauptsache, «das Programm war attraktiv und vielseitig». Und sehenswert.

Man werde nun «im Kernteam Bilanz ziehen und unsere Liste mit jenen Punkten ergänzen, die sich noch verbessern lassen», betont Furter, der immer Verbesserungspotenzial ausmacht. Die schärfsten Kritikerin-

nen seien stets die eigenen Kinder. Und die haben ihn wissen lassen, dass es künftig mehr Kinderprogramm geben sollte, so wie bei der ersten Ausgabe. Diesen Auftrag hat er bereits aufgenommen.

## Uraufführungen in der Kapelle St. Anna und im ibw-Haus

Zurück zum jetzigen «Punkt & Halbi». Zwei Orte waren besonders beliebt. Die St.-Anna-Kapelle und das Rote Haus. Wenn die Kapelle schon mal geöffnet ist, dann wollen viele Menschen ein paar Augenblicke im 500-jährigen Gemäuer geniessen. Daniel Güntert erzählte, Peter Feurer spielte dazu Klarinette. Bis in die 60er-Jahre sei die Kapelle stets offen gewesen, so Güntert. 1514 erbaut stammen jedoch Fenster und Türen von einem Vorgänger-Gotteshaus. Und der Altar wurde erst 1894 über einen Antiquitätenhandel gekauft



Das Phantom wusste zu begeistern (v.l.): Julia Frischknecht, Alex Stirnemann, Valentin Meier und Koni Gfeller.

und in die St.-Anna-Kapelle eingebaut. Dann dann gab es sogar noch eine Uraufführung zu bestaunen: Feurer begleitete seinen Kollegen, als dieser gleichzeitig das Glockengeläut einsetzte. Perfekte Teamarbeit.

Die gab es auch beim kriminalistisch-historischen Erzähltheater. Patrick Grob war mit kräftiger Stimme der Erzähler, der so manches Detail über das «Rote Huus» weitergab. «Das Phantom der Stromer» ist dagegen neu, und es trieb sein Unwesen im ehemaligen EW-Haus – bis es sich in Christina, beliebte Verkäuferin im ibw-Laden, verliebte. Und Christina, gespielt von Julia Frischknecht, bewies nicht nur ihr gesangliches Talent (das ist bestens bekannt), sie kann auch wunderbar schauspielern. «Das Phantom der Stromer» ist eine feine Geschichte, sogar Alt-Einwohnerpräsident Koni Gfeller darf dabei ein kurzes Comeback geben. Und wer erobert die Liebe von Chris-

tina? Der ständige Kunde Roli (Valentin Meier), der sogar Ökostrom kauft, um das Herz von Christina zu erobern, oder das Phantom (Alex Stirnemann)? Beide haben gute Chancen.

## Neuaufgabe im September 2024

Und wie stehen die Chancen, dass «Punkt & Halbi» eine dritte Auflage erfahren wird? «Ich lehne mich nicht weit aus dem Fenster, wenn ich ankündige, dass Punkt & Halbi im Jahr 2024 wiederkommen wird. Also darf man sich den 7. September 2024 gerne schon reservieren», so Fabian Furter, der sich übrigens über das schönste Kompliment des Abends freute. Dieses kam vom Murianer Bühnenpoet Philipp Galizia. Dieser meinte mit Bezug auf das Festareal: «Das ist ja richtig schön hier in Wohlen.» Damit, so Furter, «haben wir ein Ziel erreicht».



Dennis Andermatt erzählte Geschichten.



Jörg Meier und Christina Stauber liessen Alwine Bruggisser hoch leben: Sie erlebte eine glückliche Kindheit an der Steingasse.

Bilder: Felix Wey (2), Daniel Marti (4)